

dorfer Künstler, die einem Aufenthalte in der Stadt der David, Géricault, Delacroix und Corot entscheidende Anregungen verdanken. Auch wenn sie, wie Joseph Fay, einen Delaroche einem Delacroix vorgezogen haben.

Von den Kölner Meistern ist *Karl Begas* — man sehe daraufhin seine köstlichen, ganz unbekannt gebliebenen Bildniszeichnungen, beispielsweise die des Pariser Architekten Gau an — Schüler von Baron Gros gewesen. Der treffliche Bildnismaler *Johann Baptist Bastiné* in Aachen, dessen Name unsere Ausstellung gewiß volkstümlich machen wird, verdankt das Fundament seines malerischen Könnens dem bedeutendsten Bildnismaler der Franzosen vor Ingres: Jacques Louis David. Er ist seit 1804 sein Schüler gewesen*). Aus der großen, fast unbekannt gebliebenen Gruppe der Coblenzer Maler des Klassizismus und der Romantik sind die Altersgenossen *Simon Meister* (1803 bis 1844.) und *Johann Heinrich Richter* (1803 bis 1845) Schüler von Horace Vernet, dem Baron François Gérard und dem David-Schüler Louis Girodet-Trioson in Paris gewesen. Es wäre Torheit, zu leugnen, daß sie dieser Ausbildung frischere Impulse in bezug auf malerisches Sehen verdankten, als das damalige Düsseldorf des Cornelianischen Kartonstils und des schnell entartenden Genres sie ihnen hätte geben können. Gerade Coblenz hat seit den Tagen des Januarius Zick, seines Sohnes Konrad, von dem ein sehr beachtliches Selbstbildnis gezeigt wird, und des Enkels Gustav Zick, eines vortrefflichen Bildnismalers, ein künstlerisches Eigenleben geführt, von dem noch heute, da Coblenz wiederum eine kleine, unter schwersten Bedingungen tätige Künstlerkolonie beherbergt, viel zu wenig Notiz genommen wird. Coblenzer Herkunft ist auch Philipp Veits Schüler und Schwiegersohn *Josef Settegast*, der wie *Karl Andrae*, der Meister von Helenaberg bei Sinzig, als Nazarener, von wenigen Ausnahmen abgesehen, Herkömmliches leistet, dagegen als Bildnismaler einen wunderbaren Takt beweist. Wie seine Brustbilder in die umgebende Landschaft hineingezogen sind, diese hinwiederum die Bildnisumrisse zu lieblosen scheint, steht in der Malerei der eigentlichen Rheinprovinz fast vereinzelt da. Verwandte Wirkungen trifft man nur noch in den Frühwerken Degers und der beiden Müller an. Settegasts Bildnis der Kinder, des



Karl Holtz

*) Sein Gemälde der silbernen Hochzeit des Herrn Wilhelm Neuß in Aachen im Kreise seiner vierzehn Kinder ist ein entzückendes Biedermeierkulturbildchen, doch sind Einzelporträts, die vielfach mit seltenem Geschmack in landschaftliche Umgebung gebettet sind, der bessere Teil von Bastinés malerischem Können.